

# pizzicato

No 162 - 4/2006 - € 3,80

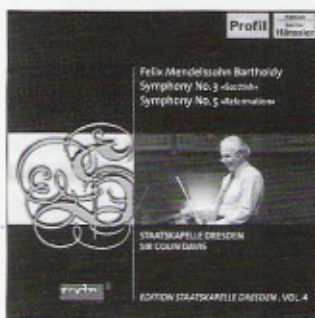




heute quasi unbekannt ist, ist sicher eine der vielen Ungerechtigkeiten des Musiklebens. Umso herzlicher muss man diese CD begrüßen.

Der 1933 geborene Linde schrieb mit den beiden Konzerten zwei zwar in der Tonalität verankerte Werke, die aber dennoch sehr 'modern' klingen.

Das recht dramatische Violinkonzert mit seinen großartigen Kadenzzen wurde 1958 zum ersten Mal aufgeführt. Das 1965 uraufgeführte Cellokonzert rechnete Linde selber zu seinen besten Werken. Und Maria Kliegel, die wieder einmal berückend intensiv musizierende Solistin der vorliegenden Aufnahme, sagt, das Konzert sei eine spannende Alternative zu Standwerken wie den Konzerten von Dvorak und Elgar. Kein geringes Lob für ein in moderner Sprache romantische Gefühle transportierendes Werk. Da auch die aus Tokyo stammende und von Dorothy DeLay ausgebildete Geigerin Karen Gomyo spielt, als rette sie sich damit vor dem drohenden Tod, kann man nur hoffen, dass diese beiden feurigen Werke endlich bekannter werden. Ich kann daher diese CD nur mit größtem Nachdruck empfehlen. R&F



## WUNDERVOLLER MENDELSSOHN

**F. Mendelssohn-Bartholdy: Sinfonien 3 & 5; Staatskapelle Dresden, Sir Colin Davis; 1 CD Hänssler Profil PH 05048; 1997 (72'50)**

Die Studioaufnahmen von Colin Davis in den Achtziger- und Neunzigerjahren waren stets gepflegt... und eher langweilig. Mit diesem Live-Mitschnitt erlebt man Sir Colin Davis als einen sehr inspirierten Di-

## SUPERSONIC

W. A. Mozart: Hornkonzerte, Hornquintett; Wilhelm Bruns, Horn, Quadriga Quartett, Mannheimer Mozartorchester, Thomas Fey; Profil

J. Sibelius: Symphonie Nr. 2; Royal Concertgebouw Orchestra, Mariss Jansons, RCO

J. Sibelius: Symphonie Nr. 2, En Saga, Luonnotar; Ute Selbig, Sopran, Staatskapelle Dresden, Sir Colin Davis; Profil

J. S. Bach: Sonaten und Partiten für Solovioline, BWV 1001-1006; Gidon Krämmer; 2 CDs ECM New Series

A. Haefliger: Perspectives 2; L. van Beethoven: Klaviersonaten Nr. 22 u. 27, B. Bartok: Im Freien; J. Brahms: Klaviersonate Nr. 3; Andreas Haefliger; 2 CDs Avie AV 2082; 5/05 (81'26)

W. A. Mozart: Streichquartett A-Dur KV 464, Streichquartett C-Dur KV 465, Dissonanzen; Klenke Quartett; Klenke Quartett (Annegret Klenke und Beate Hartmann, Violine, Yvonne Uhlemann, Bratsche, Ruth Kaltenhäuser, Cello); Profil

W.A. Mozart: Divertimento für Streichtrio KV 563, Suite aus 'Le Nozze Di Figaro' für Streichquartett; Benjamin Schmid, Colin Jacobsen, Mira Wang, Violine, Antoine Tamestit, Tatjana Masurenko, Viola, Jan Vogler, Cello; Sony Classical

W. A. Mozart: Klavierquartett KV 478 & Klavierquartett KV 493; Fauré-Quartett; Deutsche Grammophon

F. Schubert: Oktett D.803; Scharoun Ensemble Berlin; Tudor

D. Shostakovich: Sämtliche Streichquartette; Quatuor Danel; Fuga Libera

D. Shostakovich: Streichquartette Nr. 1, 2, 4; Mandelring Quartett; Audite

N. Gombert: Magnificat I, Salve Regina, Credo, Tulerunt Dominum, Epitaphium in Josquinum a Prato; Oxford Camerata, Jeremy Summerly; Naxos

R. Shchedrin: The Sealed Angel; Berliner Rundfunkchor, Stefan Parkman, Gergely Bokody, Flöte; Coviello Classics

A. Vivaldi: Tito Manlio; Nicola Ulivieri, Karina Gauvin, Ann Hallenberg, Marijana Mijanovic, Debora Veronesi, Barbara di Castri, Mark Milhofer, Christian Senn, Accademia Bizantina, Ottavio Dantone; Naïve

A. Schoenberg: Six A Cappella Mixed Chorus; Streichquartett Nr. 2, Suite in G für Streichorchester; Jennifer Welch-Babidge, Sopran, Simon Joly Singers, Fred Sherry String Quartet, 20th Century Classics Ensemble, Robert Craft; Naxos

Alfred Cortot: The Master Classes. Werke und Auszüge von Bach, Beethoven, Chopin, Mozart, Schumann. Präsentation: Murray Perahia; Sony Classical

Sentimiento Latino; Juan Diego Florez, Fort Worth Symphony Orchestra, Miguel Harth-Bedoya; Decca

rigenten, der sich ganz dem natürlichen Fluss der Musik unterordnet, diesem aber mit all seinem Können auf sehr aufregende Weise zu gestalten weiß. Anstatt das Atmosphärische der 'Schottischen' doppelt und dreifach zu unterstreichen, lässt er die Stimmungen auf ganz natürliche Weise aus dem Orchester heraus entstehen. Auch bei der 5. Sinfonie, wo Davis einerseits sehr viel Wert auf Architektur und eine innere Geschlossenheit legt, hält er die Musik permanent in Bewegung. Einen so natürlichen und schönen Mendelssohn hört man selten. Sicher, Karajan, Haitink und Dohnany haben andere Akzente gelegt, waren vielleicht zum Teil innovativer und spektakulärer, aber die lyrische Natürlichkeit und die Ehrlichkeit, die Davis diesen beiden Sinfonien mitgibt, kommen dem Wesen und dem Kern von Mendelssohns Musik vielleicht näher. Abgerundet wird das Ganze durch den phänomenalen Klang der Staatskapelle Dresden, die selbst in diesen Live-Mitschnitten die Leistungen der Berliner und Wiener Philharmoniker in den Schatten stellt. Diesen packenden Mendelssohn sollte sich keiner entgehen lassen, der Freude an Klang und Schönheit hat. Steff



## MOZART ENTSTAUBT

**W. A. Mozart: Hornkonzerte, Hornquintett; Wilhelm Bruns, Horn, Quadriga Quartett, Mannheimer Mozartorchester, Thomas Fey; 1 CD Hänssler Profil PH 05046; 1-3/04 (63'34)**

Wenn es historisch sein muss, dann gibt es für mich eigentlich nur zwei Alternativen: Nikolaus Harnoncourt und Thomas Fey, obwohl Fey eher eine gesunde Mischung aus historischem Instrumentarium (Blech) und modernen Instrumenten anstrebt. Feys Interpretationen finden ihren Ursprung in der historischen Aufführungspraxis, scheinen aber so neu, frisch und spannend, dass das Hören unwahrscheinlichen Spaß macht. Welch eine Kraft, welch eine Dynamik strahlt Mozarts Musik hier aus! Fey krempelt das beliebte schöne und etwas verweiblichte Mozart-Bild komplett um und zeigt den Komponisten als ein sehr männliches, viriles Genie.

In den drei Hornkonzerten stauhen Fey und sein neu gegründetes Mannheimer Mozartorchester die Musik kräftig ab, setzen markante Akzente und hinterfragen die üblichen Interpretationsweisen komplett. Hervorragende Arbeit leisten auch die fünf Hornisten, die dem Hörer mit Hornquintett KV 407 einen überaus willkommenen Bonus schenken. Aber Achtung: Diese CD ist nichts für schwache Nerven und empfindliche Ohren! Steff



## RUSTIKALER MOZART

**W.A. Mozart: Symphonien Nr. 39 u. 41; Ouverture zu 'La Clemenza di Tito'; Mannheimer Mozart-Orchester, Thomas Fey; 1 CD Profil PH05047; 5/05 (74'35)**

Könnte Mozart so geklungen haben? Könnte er selbst seine Musik so gesehen haben? Theatralisch, akzentreich, rustikal, ätzend mitunter, immer kraftvoll und frisch? Thomas Fey wagt viel mit diesen Interpretationen, und wenn er letzten Endes m. E. gewinnt, dann weil sein Mozart bei aller Klangercherche und weitab von jeder beiläufigen Eleganz und bloßer Intensität nicht manieriert klingt. Ich kann mir vorstellen, dass aus dem Musikverständnis des 18. Jahrhunderts heraus Mozart durchaus nicht so rein und fein gespielt worden ist, als wir das heute vielleicht meinen. Insofern: ja, dieser Mozart gefällt mir und er ist sogar mehr als nur eine Alternative. R&F

## REVIDIERTER OFFENBACH

**J. Offenbach: La Vie Parisienne, Les Préludes, La Périchole, Orphée aux Enfers, Ba-Ta-Clan, Barbe-Bleue, Souvenirs d'Aix en Provence; Orchestre National de Montpellier, Jean-Christophe Keck; 1 CD Accord 475 8999; 6/03 (76'03)**

Jean-Christophe Keck ist ein unermüdlicher Streiter in Sachen Jacques Offenbach. Er leitet die Neuausgabe der Werke des Komponisten und sorgt für eine möglichst authentische Instrumentierung. Vieles, was sich in die Partituren schlich, um die Musik molliger zu